

**„Pfiati“ ertschüst sich?
Verwendung von Austriazismen und
Deutschlandismen in einer Fragebogenerhebung bei
österreichischen LehrerInnen und SchülerInnen**

Rudolf de Cillia – Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink
Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache

FWF-Projekt Nr. P23913–G18

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at/>



universität
wien



Österreichisches Deutsch
Unterrichtssprache
Bildungssprache

„Ich weiß nur, da war ich kleiner noch, da war ich mit meiner Mutter einmal beim Arzt und hab ich dann auch irgendwann gesagt ‚Tschüss‘. Und dann hat meine Mama gesagt/ nein **mit meiner Oma** war ich, und die hat dann auch gesagt, ‚**du darfst jetzt aber nicht Tschüss zu dem Herren sagen** da musst du schon Auf Wiedersehen sagen, weil **das is ja unhöflich**‘. Also so hab ich das irgendwie/ wenn ich höflich sein soll.“ (Schülerin in einer Gruppendiskussion am 5.6.2014)

(Einer von zahlreichen Belegen zur Verwendung von Tschüss aus unseren Corpora; Projektdaten de Cillia/ Wodak 2009; Wodak/ de Cillia et. al 1998)

Zitat aus Gruppendiskussion aus dem

- Forschungsprojekt „**Österreichisches Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache**“ FWF-Projekt Nr. P23913–G18 (September 2012-Februar 2015)
- Untersucht die Rolle der österreichischen Standardvarietät der deutschen Sprache im schulischen Kontext
- Theoretisch positioniert in der Theorie der plurizentrischen Sprachen
- Vortrag stellt einen kurzen Ausschnitt aus der Fülle der Daten (Fragebogenerhebung von LehrerInnen und SchülerInnen) dar
 - Forschungsfragen
 - Forschungsdesign
 - Datensätze
 - Ergebnisse der Fragebogenerhebung

Forschungsfragen (Auswahl)

- Welche **Rolle spielt ÖD** im Deutschunterricht (in Lehrplänen, Lehrbüchern, bei der Ausbildung für Deutsch-LehrerInnen etc.)?
- Wie wird die **Variation des Deutschen** in Österreich **thematisiert**?
- Wie ist die **Einstellung der LehrerInnen/SchülerInnen gegenüber dem ÖD**?
- Wie **konzeptualisieren** LehrerInnen/SchülerInnen die **sprachliche Variation in Österreich**?
- **Wie** werden nach dem Kodex als „**Austriazismen**“ bzw. „**Deutschlandismen**“ qualifizierte sprachliche Merkmale nach Selbstauskunft der Befragten **verwendet**?
- Gibt es **Zusammenhänge mit sprachexternen Variablen**?
- Z.B. Gibt es **alters-/ generationsspezifische; regionale/ areale** Unterschiede im Sprachgebrauch (Selbstauskunft)?
- Wenn ja, wie erklären sich das die Befragten?

Forschungsdesign

Datenerhebung

- Daten- und Methodentriangulation

Datenmaterial

- Quellenstudium
- Qualitative und quantitative Methoden der Befragung
- Teilnehmende Unterrichtsbeobachtung

Datenauswertung

- Statistische Auswertung (SPSS)
- Inhaltliche und diskursanalytische/gesprächsanalytische Interpretation

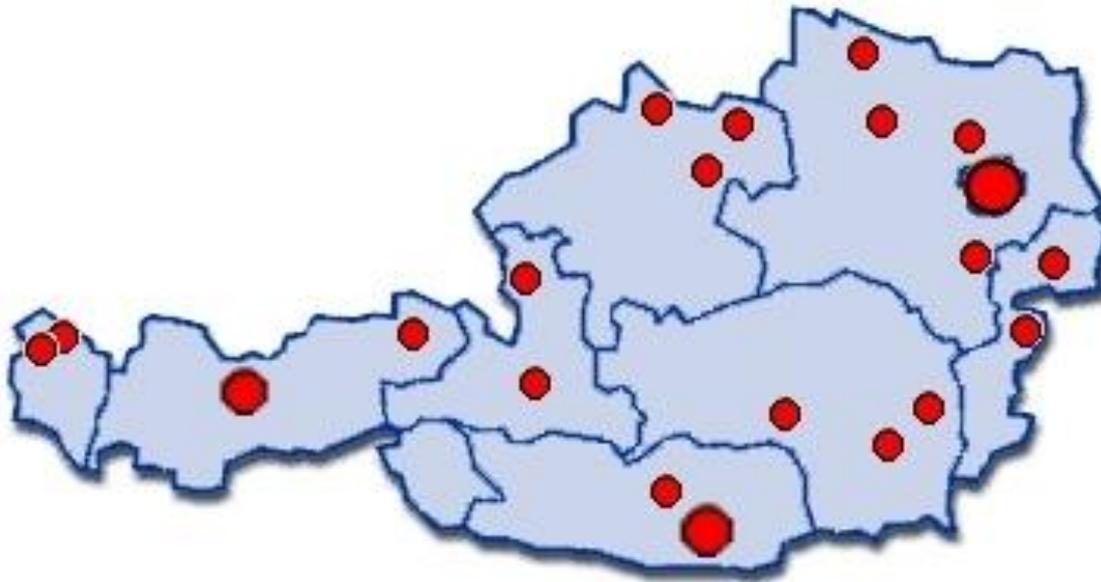
Datensätze:

Lehrpläne:	Volksschule, Sekundarstufe I und II
Studienpläne:	(LehrerInnenausbildung Deutsch) der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen
Deutschlehrbücher:	Grundstufe, Sekundarstufe I und II
Fragebögen:	SchülerInnen (Sek. II), n=1264 LehrerInnen (GS, Sek. I+II), n=164 alle Bundesländer
Interviews:	21 mit LehrerInnen aller Schultypen aller Bundesländer
Gruppendiskussionen:	1 LehrerInnengruppe, 1 SchülerInnengruppe
Teilnehmende Beobachtung:	7 Schulklassen

Ergebnisse
der Fragebogenerhebung zur
Verwendung von
Austriazismen und Deutschlandismen

Ergebnisse der Fragebogenerhebung

- Erhebung unter 1264 SchülerInnen der AHS Oberstufe an 27 Schulen in ganz Österreich (2-4 Schulen pro Bundesland), davon 85,3% mit Deutsch als Muttersprache, 3,4% BKS, 2,5% Türkisch und 8,8% andere



- sowie unter 164 LehrerInnen verschiedener Schultypen (VS, HS/NMS, AHS Sekundarstufe I und II, BHS) aus allen Bundesländern

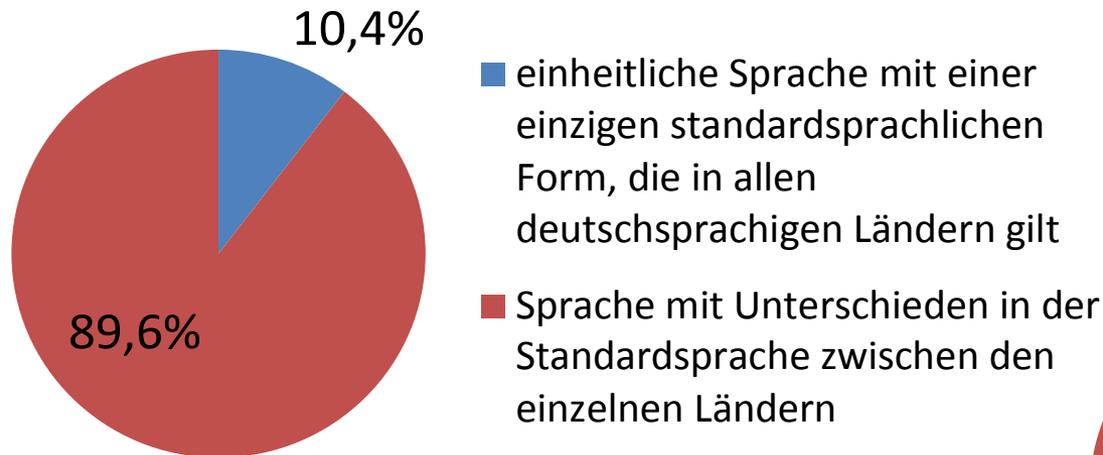
Konzeptualisierung der sprachlichen Variation in Österreich

1 Wie sehen Sie Deutsch? Zutreffendes bitte ankreuzen:

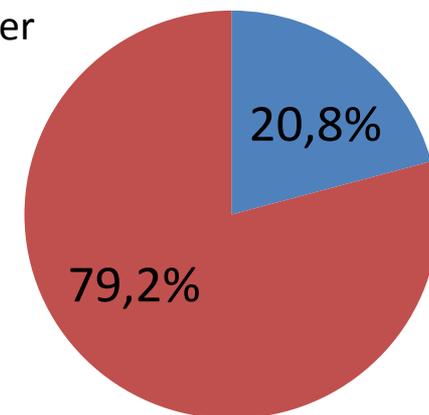
Ich betrachte Deutsch als

- einheitliche Sprache mit einer einzigen standardsprachlichen (hochdeutschen) Form, die in allen deutschsprachigen Ländern gilt.
- Sprache mit Unterschieden in der Standardsprache (im Hochdeutschen) zwischen den einzelnen Ländern.

LehrerInnen



SchülerInnen



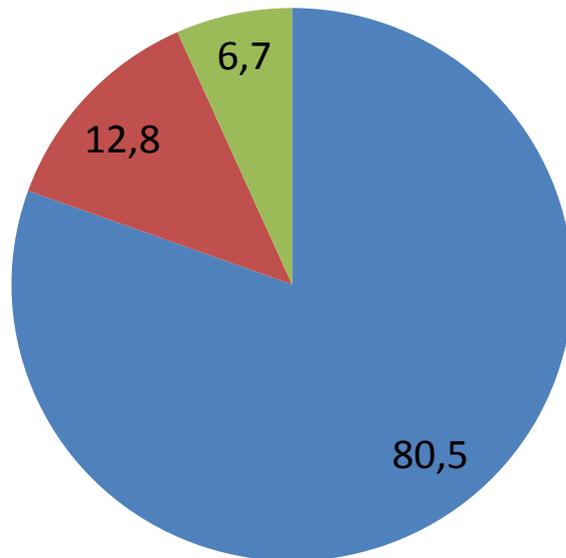
Konzeptualisierung der sprachlichen Variation in Österreich

6 Glauben Sie, dass es ein österreichisches Standarddeutsch (Hochdeutsch) gibt?

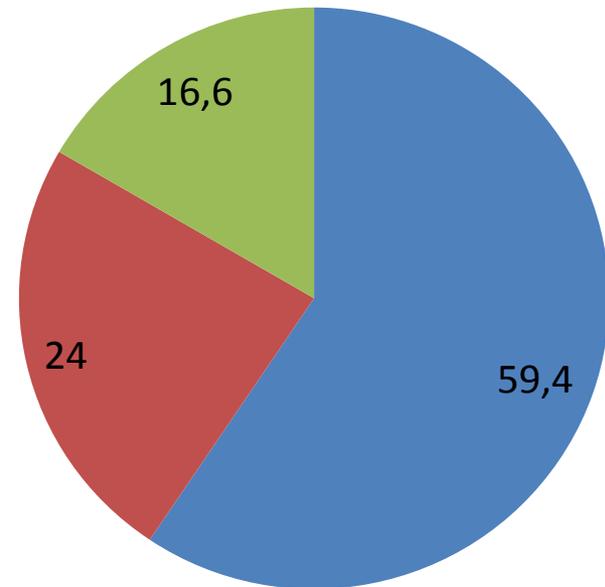
ja nein

weiß nicht

% LehrerInnen



% SchülerInnen

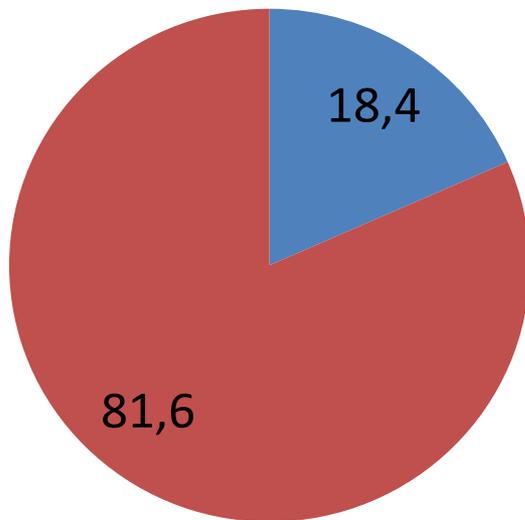


■ ja
■ nein
■ weiß nicht

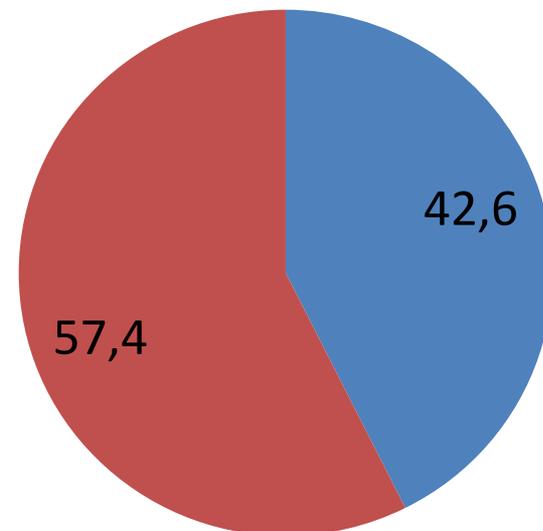
Frage nach regionalem Unterschied innerhalb Österreichs

„Innerhalb Österreichs gibt es zu große regionale sprachliche Unterschiede (z.B. zwischen Ost- und Westösterreich), als dass es ein eigenes österreichisches Standarddeutsch geben kann.“

LehrerInnen



SchülerInnen



■ % zugestimmt
■ % nicht zugestimmt

Präferenz von Deutschlandismen/ Austriazismen

(Beispielsätze, Selbsteinschätzung)

Präferenz von Varianten in Beispielsätzen

30 Beispielsätze im Fragebogen, die Wahlmöglichkeiten zwischen je zwei Varianten (Austriazismen/Deutschlandismen) enthalten:

- Wahlmöglichkeiten beinhalten u.a.: lexikalische Varianten, z.B. der Junge/der Bub, Perfektgebrauch, Artikelgebrauch, Gebrauch von Präpositionen, Geschlecht, Fugenmorpheme etc.
- Im ersten Satz gab es **mehrere Antwortmöglichkeiten** (Tschüss/Baba/Pfiati/Ciao/Servus)
- Referenzwerke: Variantenwörterbuch, ÖWB, Ebner (2009)

Auswertung nach:

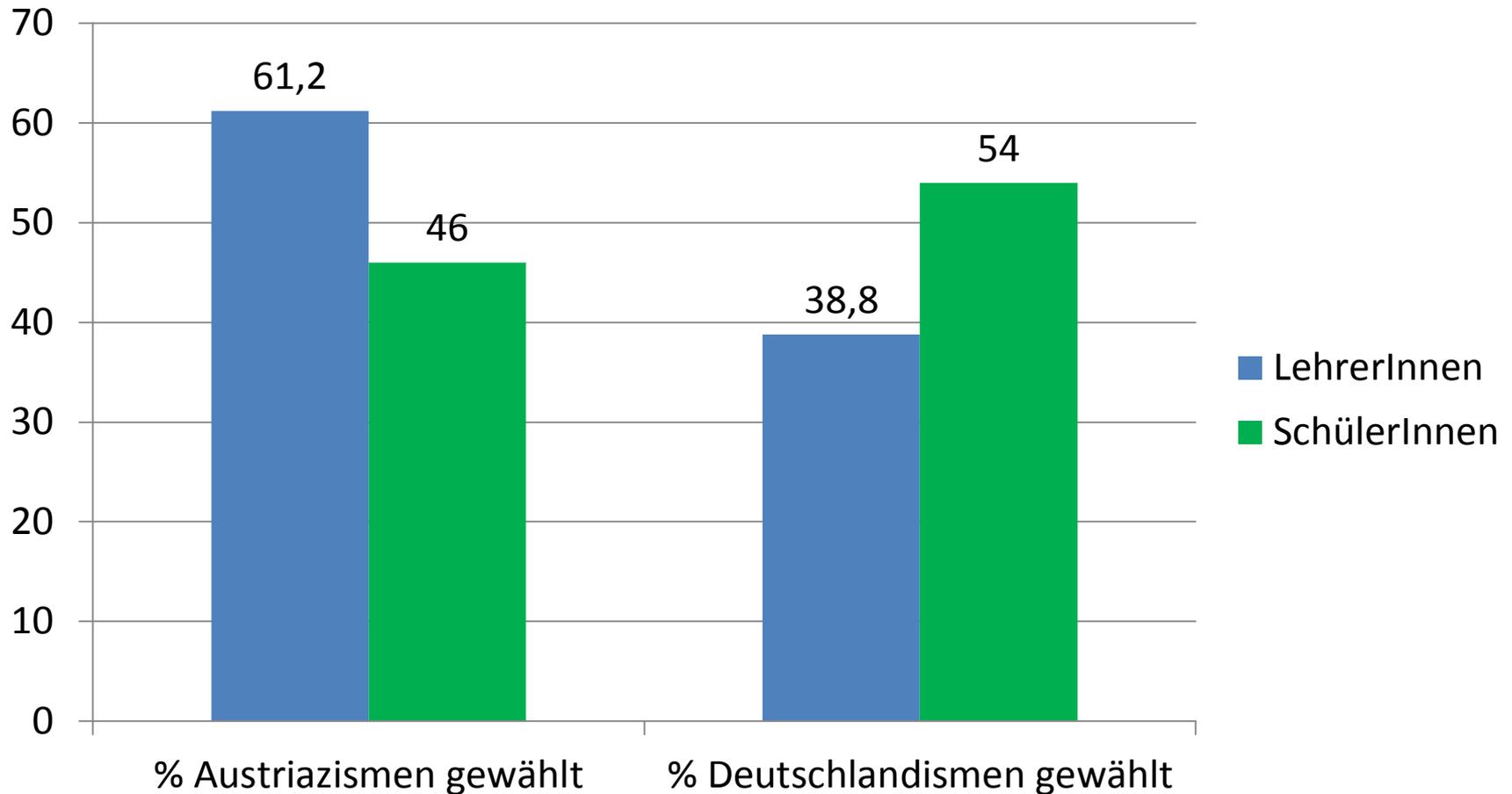
- Häufigkeiten der gewählten Varianten (LehrerInnen/SchülerInnen)
- Unterschiede der bevorzugten Varianten nach Alter, Region (Ost, Südost, Mitte, West: Tirol, West: Vorarlberg)

Bitte lesen Sie die folgenden Sätze und unterstreichen Sie den Ausdruck, den Sie selbst in einem schriftlichen Text eher verwenden würden. Bitte unterstreichen Sie immer nur 1 Ausdruck, außer im ersten Satz, in dem Sie mehrere Ausdrücke unterstreichen können, wenn Sie sie gleichermaßen verwenden würden:

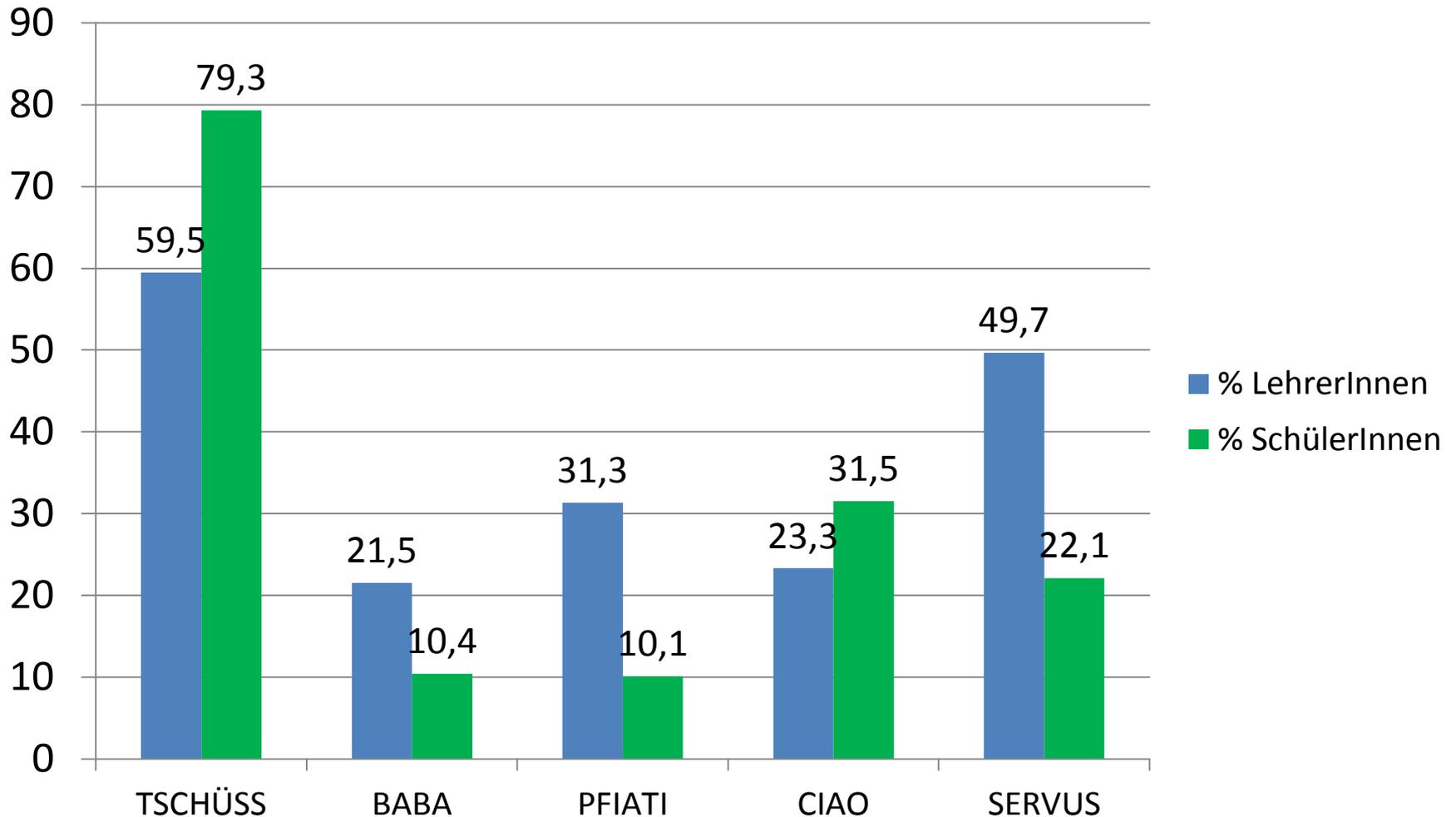
1. Ich drehe mich noch schnell um und sage „**Tschüss!**“/ „**Baba!**“/ „**Pfiati!**“ / „**Ciao!**“ / „**Servus!**“ zu meinen Freunden, bevor ich gehe.
2. Nach dem Aufstehen trinke ich gerne **ein Cola/eine Cola**, um wach zu werden.
3. Zum Geburtstag bekam **der Junge/der Bub** endlich seine ersehnte Modelleisenbahn.
4. Hausgemachtes Haselnusseis **schmeckt sehr gut/ist sehr lecker**.
5. **Der Andreas/Andreas** steht immer rechtzeitig auf, seit er **in die Schule/zur Schule** geht.
6. Magst du **Johannisbeeren/Ribisel** auch so gern wie ich?
7. Sie wünschte, sie hätte immer **einen Einser/eine Eins** in Englisch.

.....

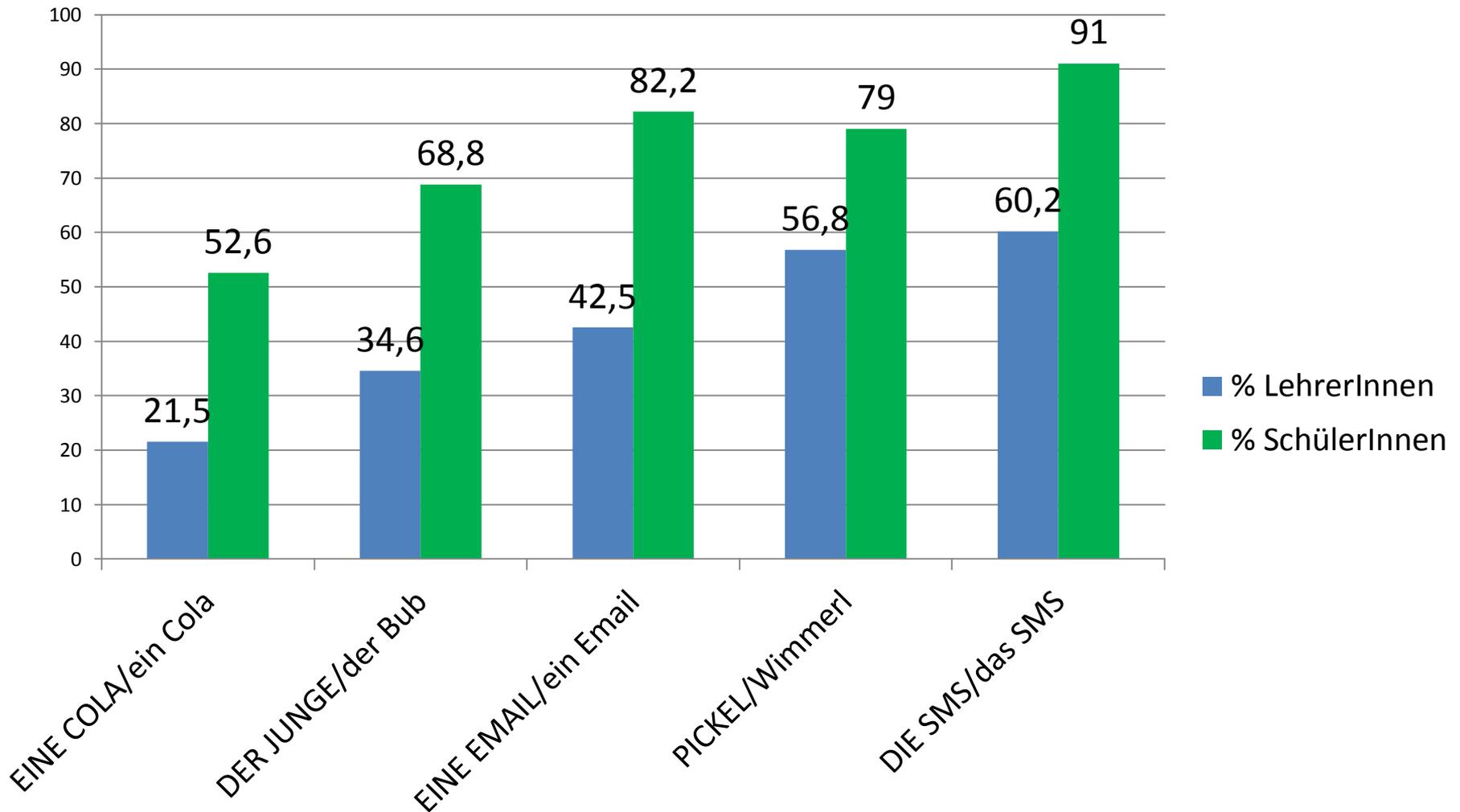
Prozentsatz der durchschnittlich gewählten Varianten LehrerInnen/SchülerInnen



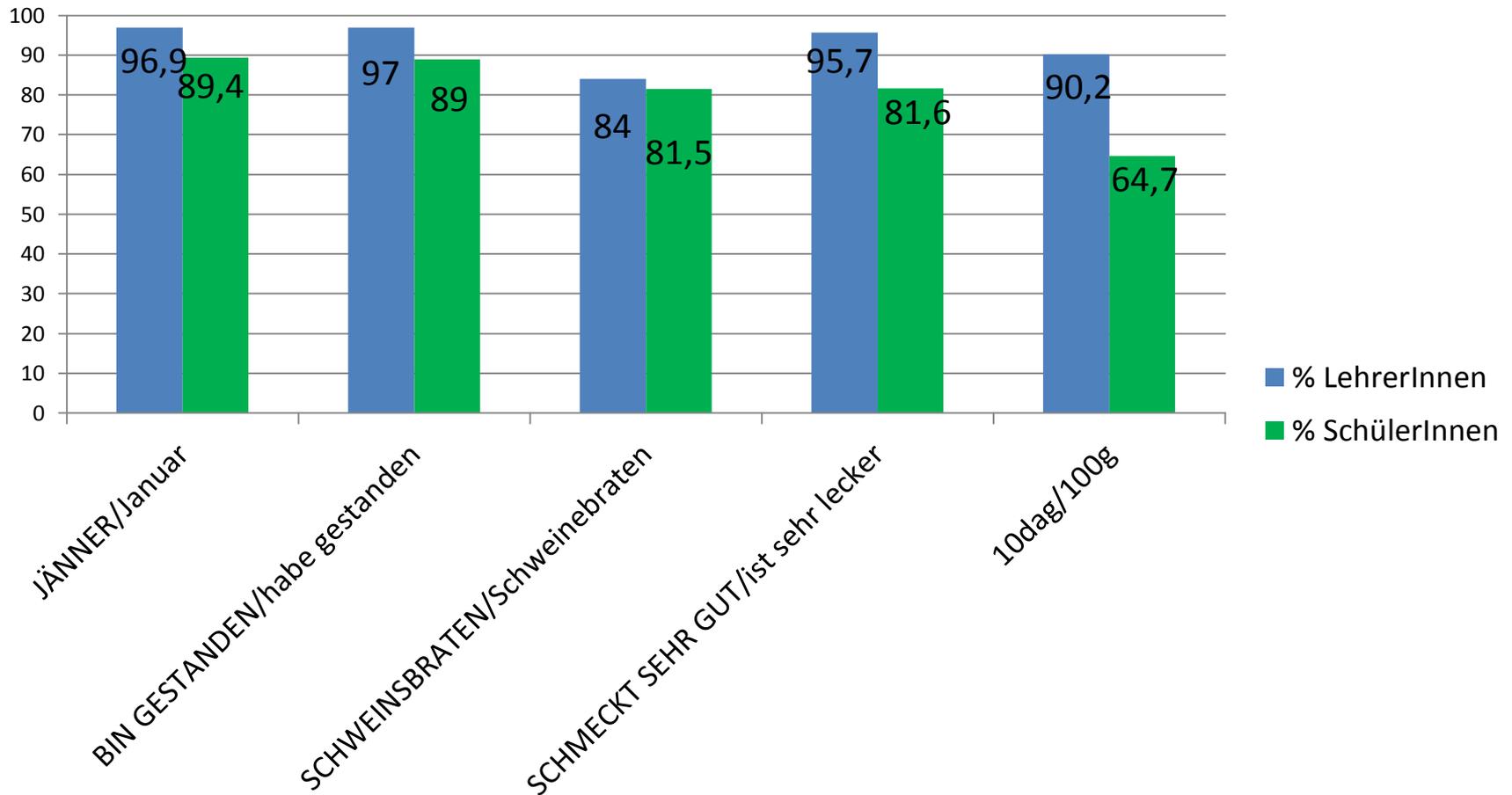
von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Abschiedsgrußformel



Am häufigsten gewählte Deutschlandismen: Unterschiede LehrerInnen/SchülerInnen



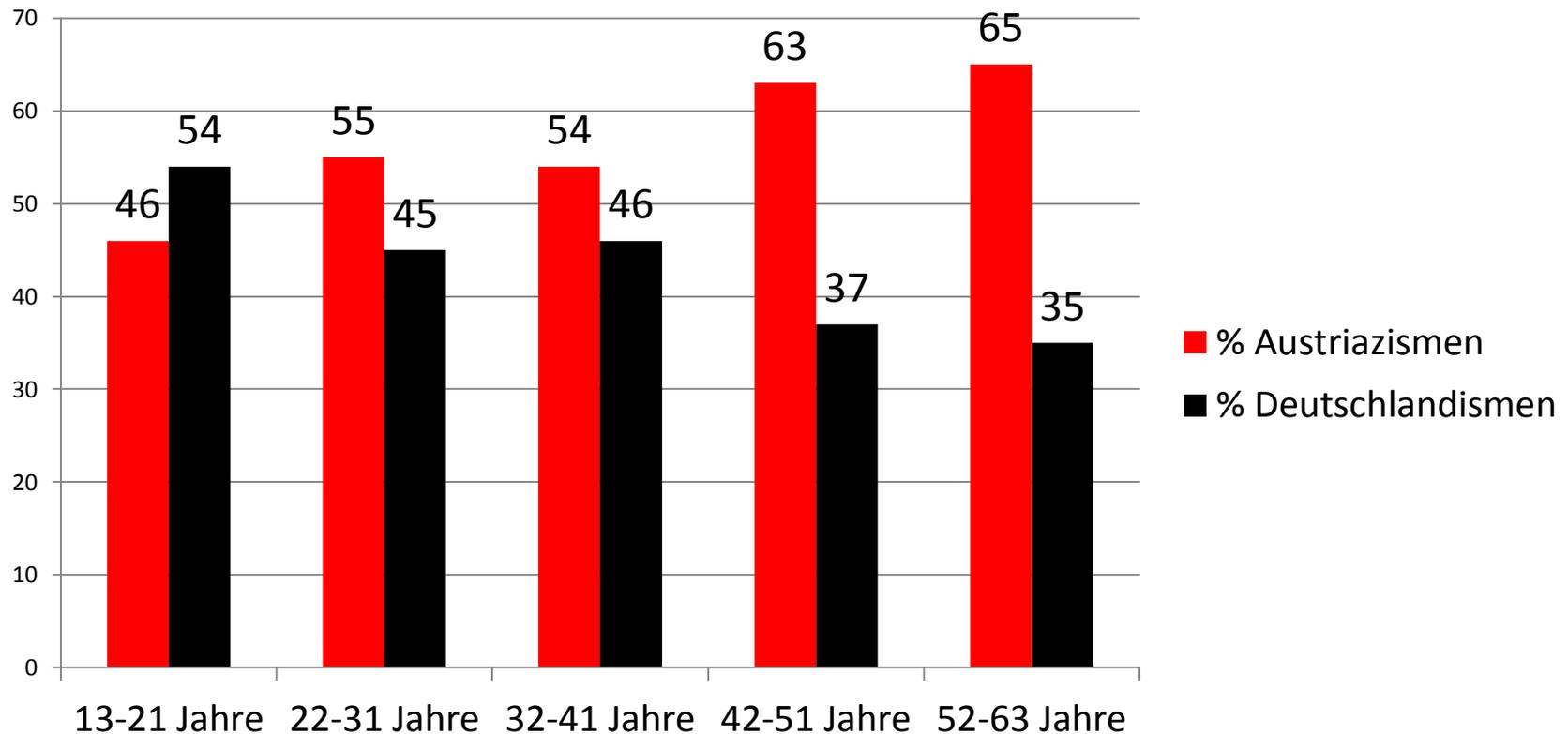
Am häufigsten gewählte Austriazismen: Unterschiede LehrerInnen/SchülerInnen



Verwendung von Deutschlandismen und Austriazismen nach Alter

(LehrerInnen und SchülerInnen)

Mittelwert gewählter Varianten nach Alter



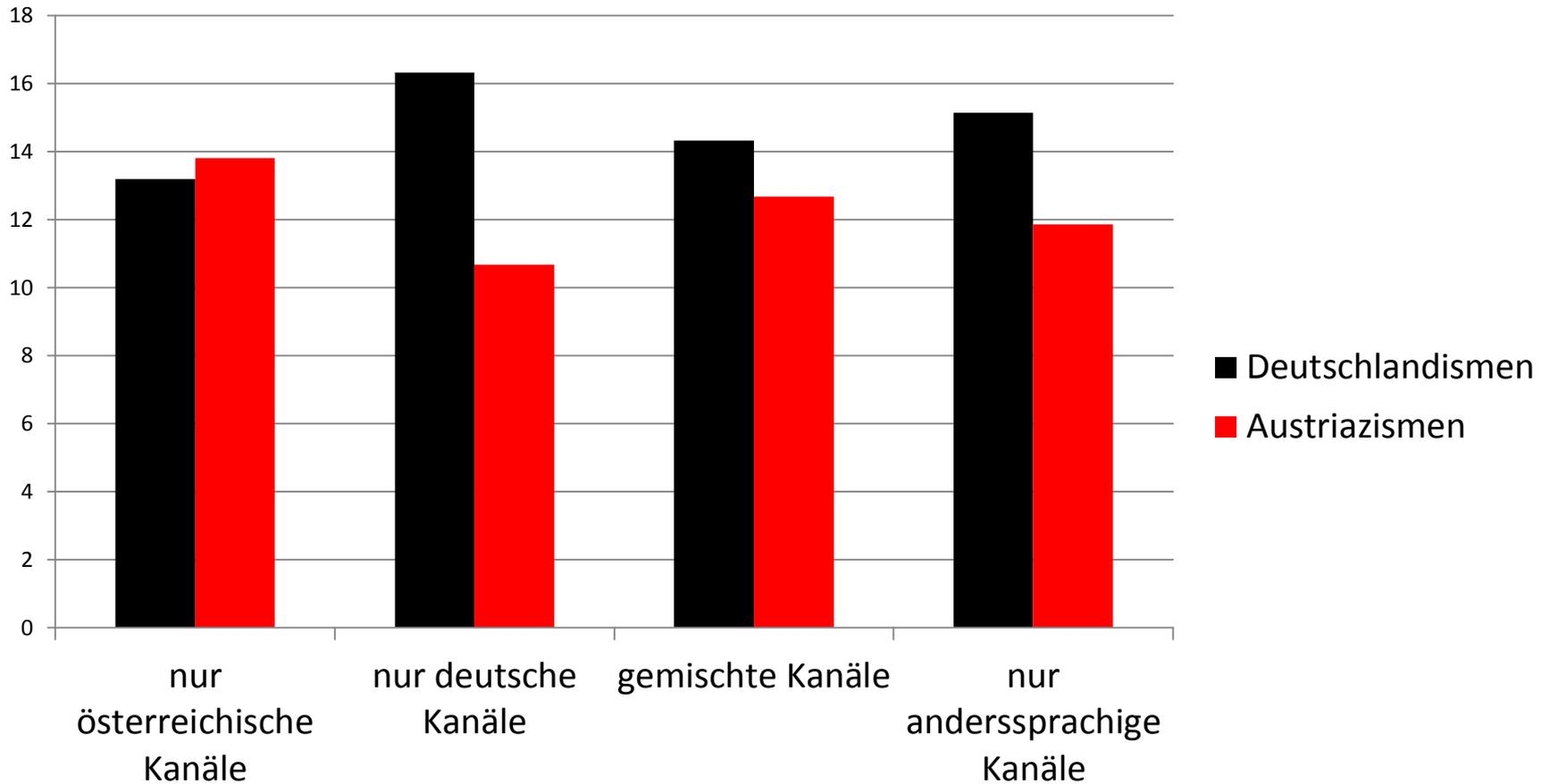
signifikant nach Kruskal Wallis

ProbandInnen zu Ursachen des altersspezifischen Sprachwandels

- „...jo, wenn ma überlegt, ahm mit/oder wieviel Zeit **die Jugendlichen mit/vor Medien sitzen und eben im nicht österreichischen Deutsch beschallt werden**, dann is das ganz klar, dass der Einfluss sich niederschlägt.“ (Interview Lehrerin aus der Steiermark)
- F2: Ja ich bin auch der Meinung, dass es vom Alter her abhängt und ähm und diese Begriffe dass wir das weniger verwenden und das viele Schüler in unserem Alter mehr dazu tendieren, deutsches Deutsch zu verwenden **aufgrund dessen, weil wir viel mehr deutsches Fernsehen haben und sowas hatte die Generation/größtenteils die Generation unserer Lehrer nicht**. einfach diesen wirklich Kontakt zur deutschen Sprache hats damals nicht so gegeben wie wir das haben. (Gruppendiskussion SchülerInnen)

TV-Konsum und Verwendung von Deutschlandismen und Austriazismen nach Selbsteinschätzung

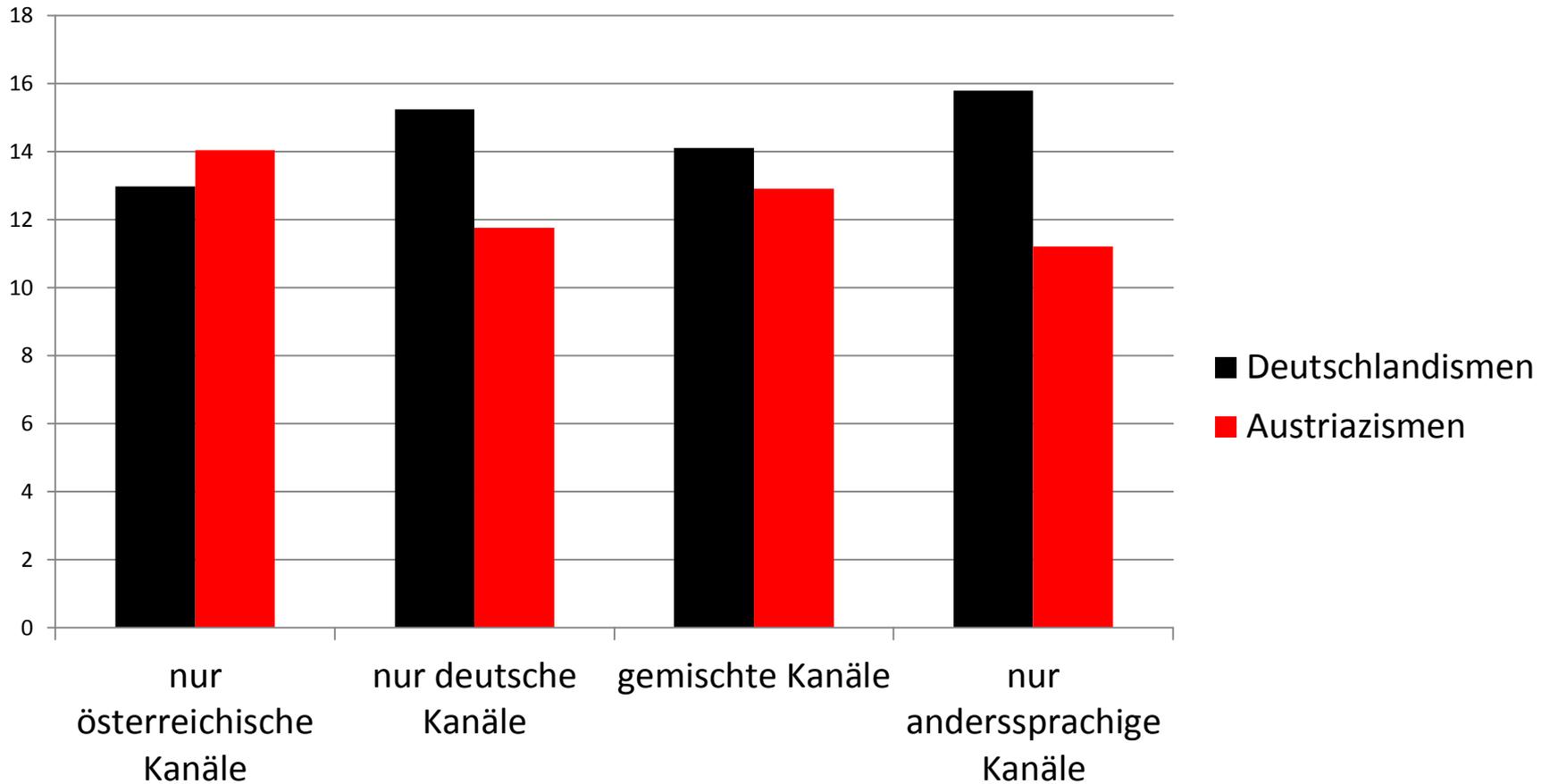
Mittelwert von SchülerInnen gewählter Varianten nach TV Kanälen (aktuell)



signifikant nach Kruskal Wallis

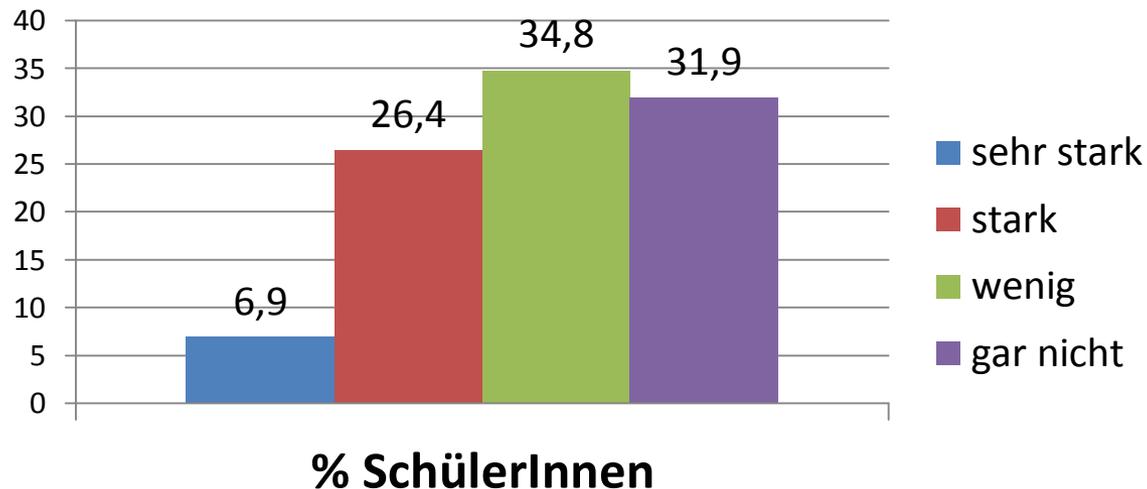
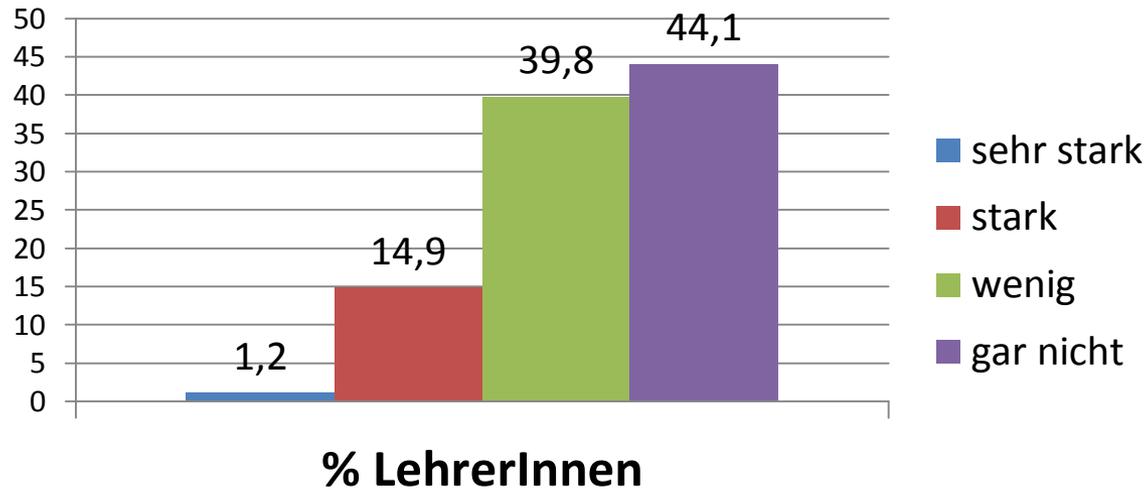
TV-Konsum und Verwendung von Deutschlandismen und Austriazismen nach Selbsteinschätzung

Mittelwert von SchülerInnen gewählter Varianten nach TV Kanälen (Kindheit)

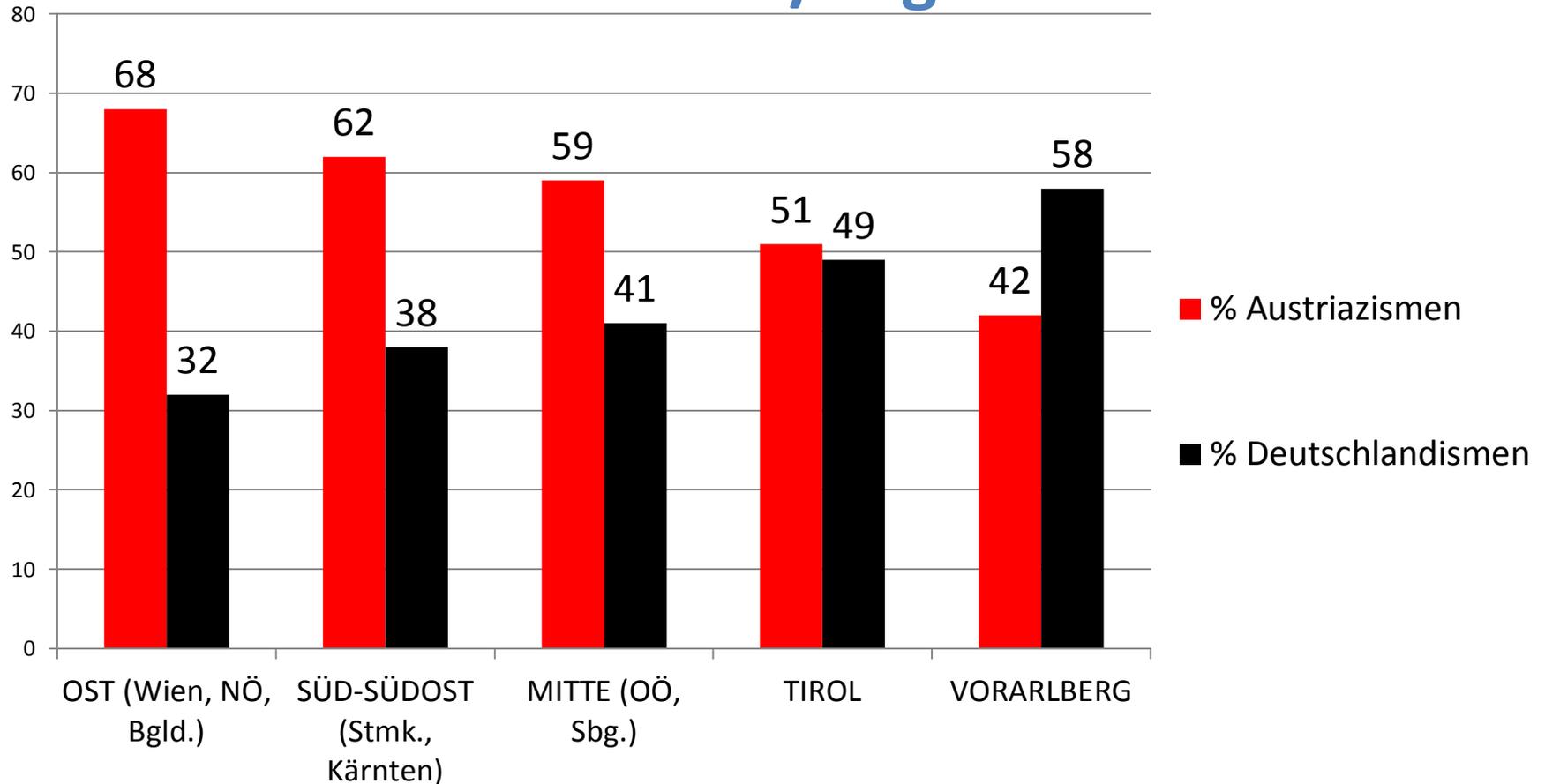


signifikant nach Kruskal Wallis

Wie stark würden Sie der Aussage zustimmen: „Deutsches Deutsch ist korrekter als österreichisches Deutsch.“



Von LehrerInnen gewählte Austriazismen/Deutschlandismen nach Herkunft/Region



signifikant nach Kruskal Wallis

Zusammenfassung

- **Unterschiede LehrerInnen/SchülerInnen**
 - Fast **80%** der SchülerInnen und knapp **60%** der LehrerInnen bevorzugen eher „**Tschüss**“ gegenüber anderen Abschiedsgrußformeln
 - LehrerInnen wählen durchschnittlich **mehr Austriazismen** als Deutschlandismen
 - SchülerInnen wählen durchschnittlich **mehr Deutschlandismen** als Austriazismen
- **Unterschiede nach Variable Alter:**
 - Je **älter**, desto tendenziell **weniger Deutschlandismen** und mehr Austriazismen werden gewählt
- **Unterschiede nach Variable Herkunft/Region:**
 - Im **Osten** werden am **meisten Austriazismen** gewählt, im Westen am wenigsten
 - Bei der Wahl von Deutschlandismen zeigt sich gegenteilige Tendenz

Vermutete Ursache für altersspezifischen Sprachwandel und unterschiedliches Verhalten LehrerInnen - SchülerInnen: Medienkonsum, Sprachloyalität, Laien vs. ExpertInnen (LehrerInnen als Sprachnormautoritäten)

Offene Fragen/ Desiderata

- Diese Daten sind Selbstauskünfte der ProbandInnen – muss nicht mit tatsächlichem Sprachverhalten ident sein
- Methodisch differenziertere Erhebungen zum Sprachverhalten unterschiedlicher Altersgruppen wären wünschenswert
- Empirische Studie zum tatsächlichen Sprachverhalten im Klassenzimmer und im Raum Schule wären wichtig (vgl. Steiner 2008 für die Schweiz; teiln. Beobachtung, linguistic landscape etc.)
- Empirische Untersuchung zu arealen Unterschieden innerhalb Österreichs, v.a. Ost-West-Unterschiede
- Ausblick: DACHSL - Länderübergreifendes Projekt „Schreibkompetenz und Textbewertung in deutschsprachigen Ländern und Regionen im Vergleich aus der Innen- und Außenperspektive“ geplant

Tschüss-Konzert

Mo: Okay. Hm\ / Des heißt Sie würden sagen, des:: Tschüss
F9: Habitus angeschaut. Und i glaub des mocht schon einen großen

01

Mo: hat sich verösterreichert mittlerweile, hm\ / Hm\ /
F9: Unterschied, ob man/ Des weiß i net, wie die Deutschen

02

Mo: Hm\ / hm\ /
F3: Tschüss.
F4: Tschüss. ((nickt
F9: sagen, aber des/ mein/ meine Nichte und die Mädels, die sogen

03

Mo: Hm\ / hm\ / Ja.
F2: Tschüssi,
F4:)) Ja, ein/ Tschüss. Oder Tschüssi: ,
M1: Es gibt auch schon ein Tschüssi.
F9: aber Tschü::ss.
KoF9: ((singend))

04

Mo: Ja. Okay. Ja?
F2: altersbedingt. Tschuldigung,
F4: ja.
F5: (Die Deutschen sagen/)
KoF5: ((zu M1))
M1: Tschüssi, gibts a schon. Tschüssi.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>

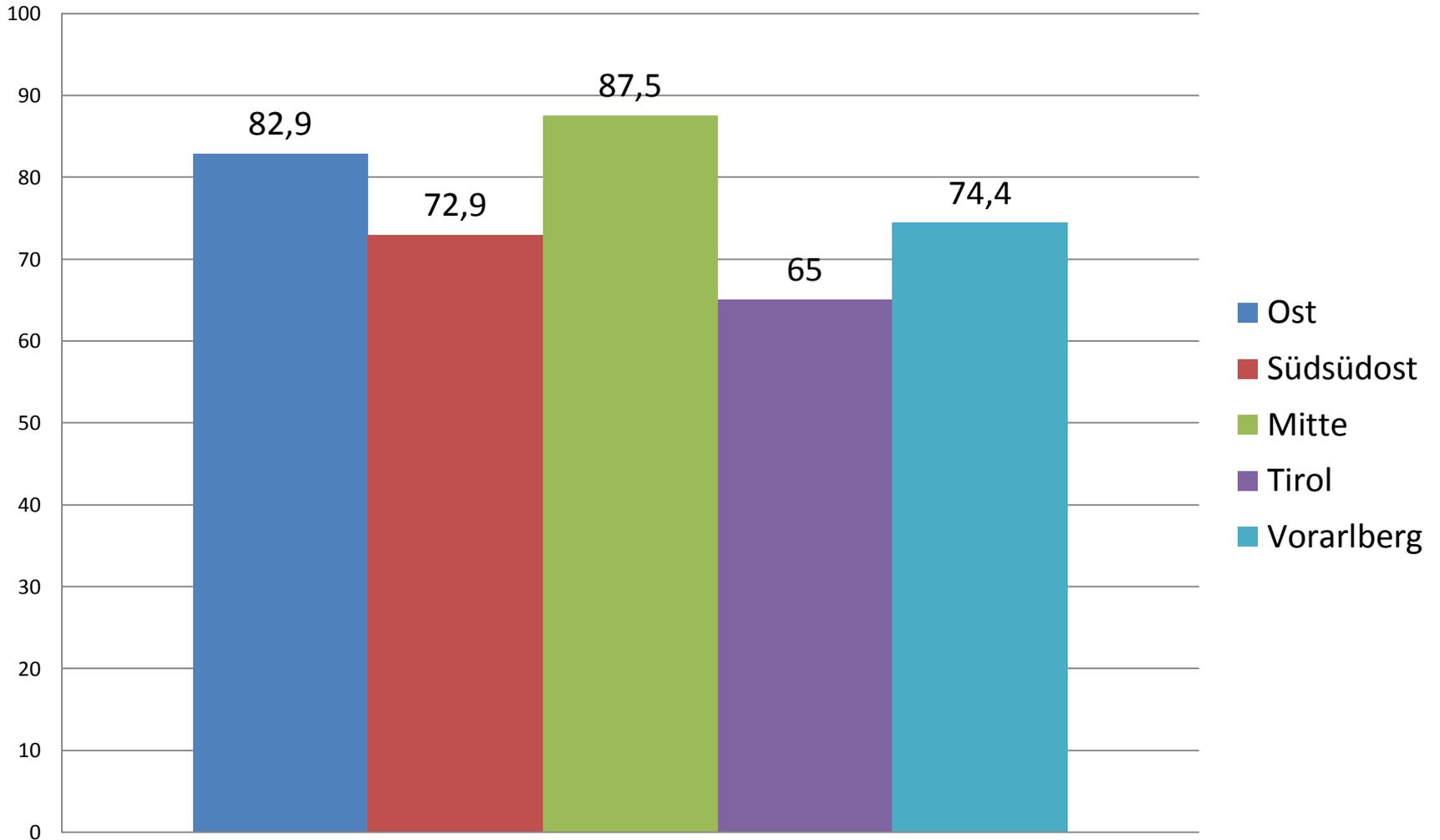


universität
wien

oe
dt

Österreichisches Deutsch
Unterrichtssprache
Bildungssprache

Tschüss - SchülerInnen



Bitte lesen Sie die folgenden Sätze und unterstreichen Sie den Ausdruck, den Sie selbst in einem schriftlichen Text eher verwenden würden. Bitte unterstreichen Sie immer nur **1 Ausdruck, außer im ersten Satz, in dem Sie mehrere Ausdrücke unterstreichen können, wenn Sie sie gleichermaßen verwenden würden:**

1. Ich drehe mich noch schnell um und sage „**Tschüss!**“/ „**Baba!**“/ „**Pfiati!**“ / „**Ciao!**“ / „**Servus!**“ zu meinen Freunden, bevor ich gehe.
2. Nach dem Aufstehen trinke ich gerne **ein Cola/eine Cola**, um wach zu werden.
3. Zum Geburtstag bekam **der Junge/der Bub** endlich seine ersehnte Modelleisenbahn.
4. Hausgemachtes Haselnusseis **schmeckt sehr gut/ist sehr lecker**.
5. **Der Andreas/Andreas** steht immer rechtzeitig auf, seit er **in die Schule/zur Schule** geht.
6. Magst du **Johannisbeeren/Ribisel** auch so gern wie ich?
7. Sie wünschte, sie hätte immer **einen Einser/eine Eins** in Englisch.
8. Seitdem ich neulich so ein süßes Ferkel gesehen habe, mag ich keinen **Schweinsbraten/Schweinebraten** mehr essen.
9. Jeden Montag kaufe ich mir meine Jause beim **Metzger/Fleischhauer**.
10. Die **Wimmerl/Pickel** in seinem Gesicht sind ihm sehr unangenehm.
11. **Das Service/Der Service** im Hotel war äußerst schlecht.

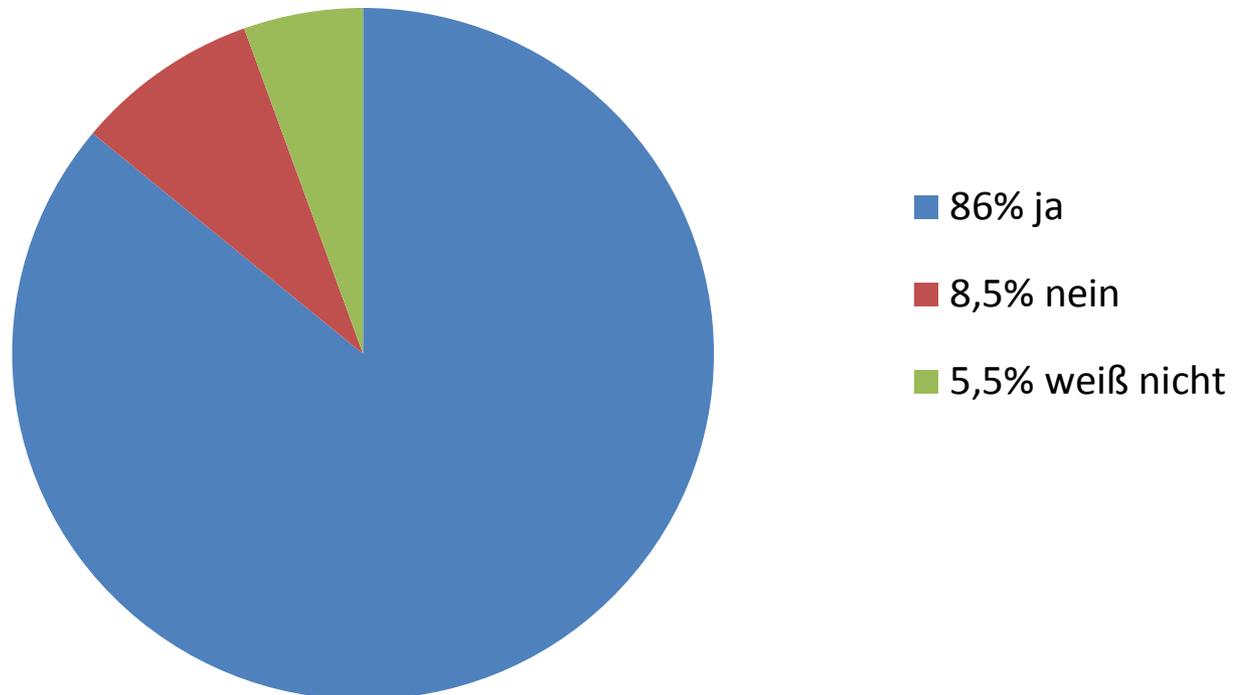
12. Er hofft, dass er eines Tages auch **an der Uni/auf der Uni** unterrichten kann.
13. **In der Fasnacht /im Fasching** verkleiden sich viele Leute und ziehen sich anschließend warm an, um dem alljährlichen **Faschingszug /Faschingsumzug** beizuwohnen.
14. Sie holte das Kleid aus dem **Kasten/Schrank** und zog es an.
15. Tut mir leid, ich habe **die SMS/das SMS** nicht erhalten.
16. Wir haben **Oma/die Oma** am Muttertag besucht.
17. Im **Jänner/Januar** wird es hoffentlich schneien.
18. Als du mich angerufen hast, **bin ich/habe ich** gerade bei der Bushaltestelle **gestanden**.
19. **Dieses Jahr/Heuer** soll der Sommer sehr kalt werden.
20. Für das Studium an der Akademie der bildenden Künste muss man eine **Aufnahmsprüfung/Aufnahmeprüfung** machen.

21. Ich hätte gerne **100g/10dag** vom mageren Schinken.
22. Woran **hat es gelegen/ist es gelegen**, dass du die Prüfung nicht bestanden hast?
23. Die **Erdäpfel/Kartoffeln** müssen noch geschält werden.
24. Stell dir vor - in unserem **Rauchfang/Kamin** war ein Vogelnest!
25. Sie hat ihm gestern noch **eine Email/ein Email** geschrieben.
26. Er meldete sich nicht zu Wort, obwohl er eigentlich etwas **sagen hätte wollen/etwas hätte sagen wollen**.
27. Er hat **auf den Termin/den Termin** vergessen.
28. Sie wird ihn **auf dem Laufenden/am Laufenden** halten.
29. Die Sonnenbrille habe ich **für/um** nur 10 Euro gekauft.
30. Meine Oma hat mir als Weihnachtsgeschenk **eine Haube/eine Mütze** gestrickt.

Einschätzung der Korrektheit des österreichischen Deutsch (LehrerInnen)

- 7 Halten Sie das Standarddeutsch (Hochdeutsch), das in Österreich verwendet wird, für genauso korrekt wie das in Deutschland? ja nein weiß nicht

Halten Sie das Standarddeutsch (Hochdeutsch), das in Österreich verwendet wird, für genauso korrekt wie das in Deutschland?



Einschätzung der Korrektheit des österreichischen Deutsch (LehrerInnen)

26 Wie sehr würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

Britisches Englisch ist korrekter als
amerikanisches Englisch.

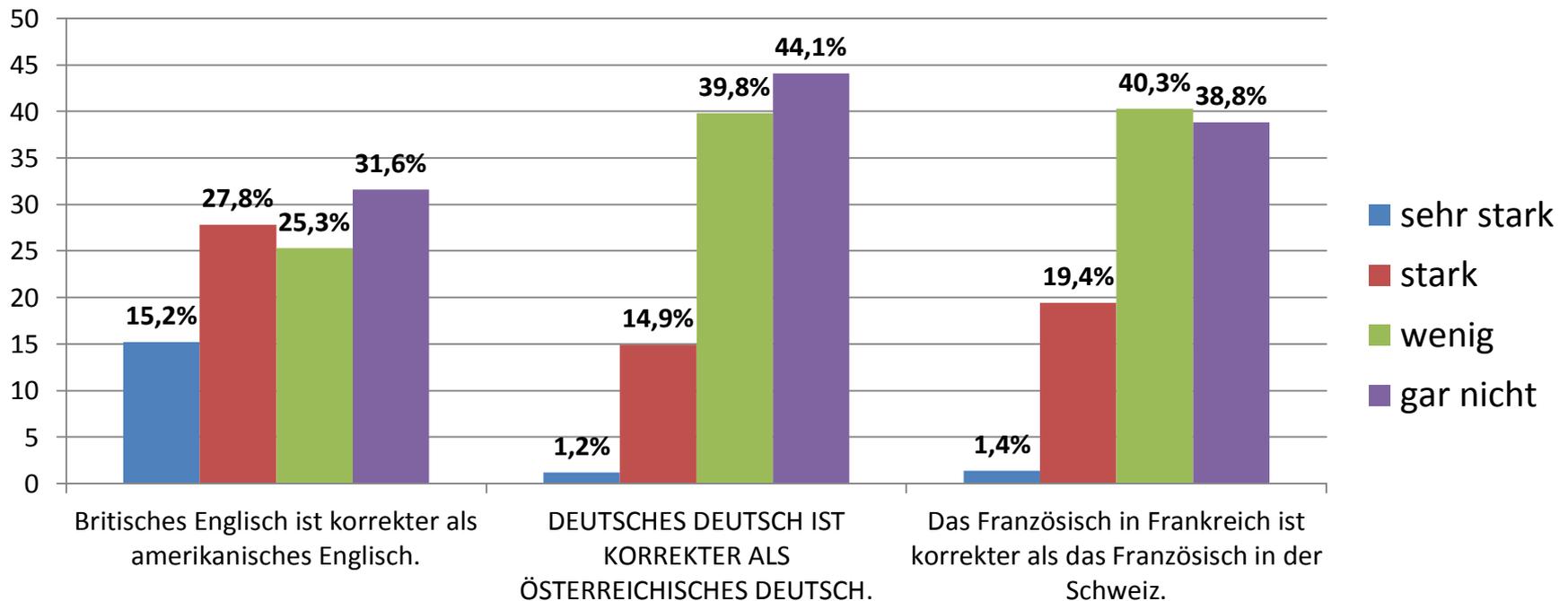
sehr stark stark wenig gar nicht

Deutsches Deutsch ist korrekter als
österreichisches Deutsch.

sehr stark stark wenig gar nicht

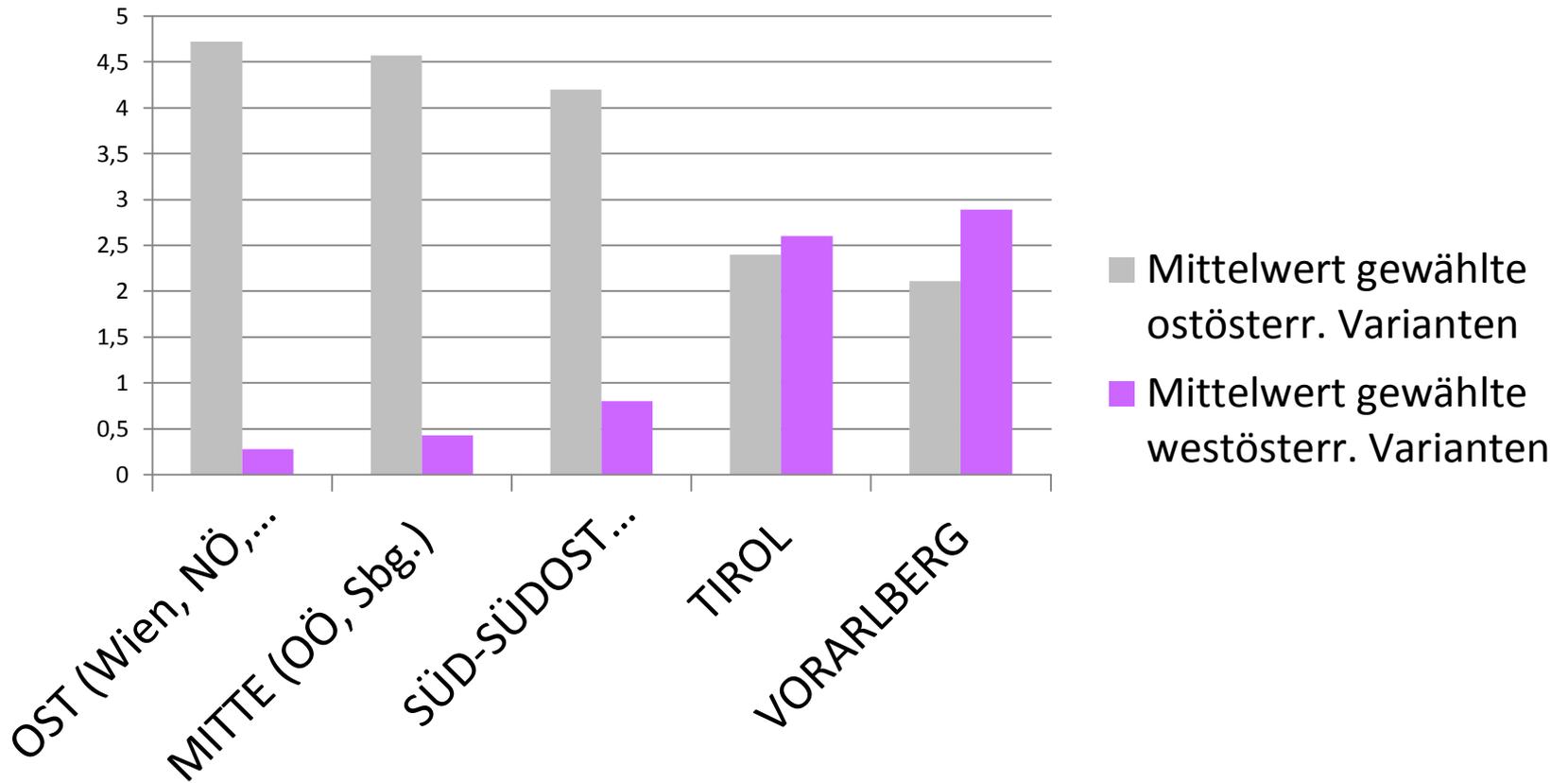
Das Französisch in Frankreich ist korrekter als
das Französisch in der Schweiz.

sehr stark stark wenig gar nicht



- (F1) „ **Also grammatisch würd ich fast sagen, dass die Österreicher inkorrekt sind, aber sonst eigentlich gar nicht.**“
- (F3): Also ich stimme dem schon: teilweise zu, weil ichs einfach so sehe, dass sich die Deutschen einfach mehr an das Geschriebene halten, für mich hört sich halt so an. Und was die F1 schon gesagt hat, dass **die Österreicher einfach so daherreden und nicht wirklich auf die Grammatik oder so etwas achten und** das habe ich halt bei den Deutschen schon mehr das Gefühl dass sie mehr ähm wirklich nach der Schrift so reden
- (F9):)) Also ich stimme der F3 zu hundert Prozent zu, was ich noch sagen wollte, und zwar, weil du ja, M1 gesagt hast, ähm das ist total/ das ist gar nicht korrekt, wenn man das t vergisst bei nicht, aber ich denk mir, was denkst du dir denn dann, wie wir reden? Weil **wir lassen ja auch uroft irgendwelche Sachen aus oder schmeißen sie irgendwie zusammen ((Ko Gemurmel))** Oder treffe ma sich, das ist auch total falsch. Was sagst dazu? Das sind ja auch gravierende Fehler. *((lacht))*

Von LehrerInnen gewählte Ost/West-Varianten nach Herkunft/Region



Von LehrerInnen gewählte Ost/West Varianten

